KAHLES HELIA 8X56

NACHTEULE

„Gemacht für die Nacht", so lautet der Werbespruch für das neueste Helia-Produkt aus dem Traditionshaus Kahles. Ob es halten kann, was es verspricht, haben wir uns im vergangenen Jagdjahr angesehen.

AUTOR: MARTIN SCHUSTER

Foto: Martin Schuster

Nachdem man bereits mit den Helia 42ern aufhorchen ließ, hat Kahles noch eine Schippe draufgelegt und das lang erwartete 8x56er auf den Markt gebracht – das klassische Ansitzglas und seit Generationen bewährter Begleiter auf der Ansitzjagd. Wie bereits aus der Helia-Serie bekannt, ist auch das aktuelle 8x56er im naturnahen und erdigen Braunton gehalten. In Kombination mit dem hochwertigen Tragegurt von Waldkauz ist schon der erste Eindruck sehr edel – der Loden-Leder-Kombination sei Dank! Mit einem stattlichen Gewicht von 1.246 g liegt das Testglas ausgewogen und satt in der Hand. Trotz eines Magnesiumgehäuses war das ein hoher Wert, der sich bei längerem Pirschen im Nacken bemerkbar macht. Die Daumenmulden geben eine zusätzliche Stütze. Auf den ersten Griff lässt sich das Glas quasi intuitiv greifen und Daumen sowie Zeigefinger finden auf Anhieb ihre Plätze. Auch mit mittelgroßen Händen lässt sich das Glas gut greifen. Der Mitteltrieb auf der Brücke war perfekt erreich- und bedienbar. Letzterer erwies sich dank der Gummiarmierung auch mit nasskalten Fingern als gut griffig und bei tiefen Temperaturen noch ebenso leichtgängig. Die braune Gummiarmierung über dem leichten Magnesiumgehäuse bietet guten Halt für die Hände und dennoch einen widerstandsfähigen Schutz der Optik. Subjektiv hatte ich den Eindruck, dass die Oberfläche, ähnlich wie beim Kahles Rangefinder, Schmutz und Staub eher anzog. Zudem ist das Gehäuse wasserdicht. Eine Innenfokussierung vermisst man beim 8x56. Der Dioptrienausgleich erfolgt hier per Verstellung des Okularstutzens über einen Bereich von +/–3 Dioptrien. Die Augenmuscheln lassen sich in vier Positionen arretieren. Das Glas selbst lag sehr ruhig in der Hand. Die Wasserdichtheit kann bestätigt werden – im 1 m tiefen Wasserbad konnte kein Wassereintritt festgestellt werden.

IM REVIER

Die Bildauflösung war erfreulich hoch und das Glas wies ebenfalls eine hohe Farbtreue auf. Ebenso war der Kontrast. Das Glas bot eine gestochen scharfe, brillante Optik ohne Farbsäume. Das Sehfeld von 122 m auf 1000 m liegt im Ver ➜

Im dezenten Braun gehalten und lang gestreckt, sticht das Helia 8x56 gleich ins Auge.

TECHNIK AUF EINEN BLICK

Modell	Helia 8x56
Vergrößerung	8
Objektivdurchmesser	56 mm
Augenabstand	18 mm
Austrittspupille	7 mm
Pupillendistanz	56-76 mm
Dämmerungszahl (ISO 14132-1)	21,2
Sehfeld	122 m/1000 m
Sehfeld Grad	7°
Sehfeld subjektiv Grad	52,2°
Nahfokus	4 m
Dioptrienausgleich	+/–3 dpt
Augenmuschel-Verstellpositionen	4
Wasserdicht (Stickstofffüllung)	ja
Höhe x Breite x Tiefe	211 x 156 x 66 mm
Gewicht	1.246 g
Waldkauz-Lederriemen mit Steckschließe	ja
Garantie	10 Jahre
Preis	1.300 €

Die Drehaugenmuscheln lassen sich in drei Stufen arretieren, der Dioptrienausgleich ist leichtgängig.

Die Objektivkappen wurden mit der Zeit locker und neigten dazu, verloren zu gehen.

Fotos: Martin Schuster

Mit dem 8x56 rundet Kahles sein Fernglasangebot vollends ab.

Daumenmulden und schlanke Form sorgen für eine gute Lage in den Händen.

gleich mit den Mitbewerbern im Spitzenfeld. Das Glas bietet selbst bei schwierigem Licht eine gute Detailerkennbarkeit. Das detaillierte, scharfe Bild des Kahles Helia-Fernglases steht im Vergleich zu teilweise doppelt so teuren Spitzenprodukten mit HD- und Fluorid-Linsengläsern hinsichtlich der Brillanz und vor allem Lichtdurchlässigkeit etwas bescheidener da. Dabei muss man hier auch das Preis-Leistungs-Verhältnis berücksichtigen. Der hochwertige Lederriemen der Manufaktur Waldkauz mit Steckschließe ermöglicht ein schnelles Demontieren des Tragegurts. So hat der Jäger beim nächtlichen Ansitz kein unnötiges Utensil im Weg.

Die Okularabdeckung hatte einen festen und sicheren Sitz. Leider will sie für mich nicht so recht zur schlanken und eleganten Erscheinung des neuen Kahles-Glases passen. Zu wuchtig ist sie für meinen Geschmack ausgefallen. Die Objektivabdeckung war (zumindest anfangs) wasserdicht und hatte einen festen Sitz. Leider ließ das im Verlauf des Tests nach und nicht nur ein Mal musste ich dieselben wieder vom Boden aufheben.

FAZIT

In Summe stellt das Kahles Helia 8x56 sicher eine gute Wahl für den Ansitz- und Nachtjäger dar. Das Glas konnte in der Praxis voll überzeugen. Farbtreue und Schärfe zeichnen das Testglas aus. Auch in schwierigen Lichtsituationen konnte Wild gut erkannt und angesprochen werden. Der Preis von 1.300 € ist eine Ansage an die Mitbewerber und stellt damit für mich ein hervorragendes Preis-Leistungs-Verhältnis dar. ■

Viermal
so stark in der Branche.

holzkurier.com täglich aktuell
Printausgabe jede Woche neu
E-Paper – der Holzkurier am Monitor
Holzkurier-App für mobile Endgeräte

Print
Web
E-Paper
& App

GET IT ON Google Play
Download on the App Store

HOLZKURIER
Das *internationale* Wirtschaftsmagazin

Wissen fördert Wachstum.